

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bezogen, im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg., Reklamezeile 15
 \mathcal{P} fennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 61.

Donnerstag, 26. Mai 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 20. Mai. Zur Erstellung eines Monumentalbrunnens auf dem Marktplatz, welcher gleichzeitig mit dem Rathausneubau fertiggestellt sein soll, hat der Verein zur Förderung der Kunst einen Beitrag von 100 000 \mathcal{M} . in Aussicht gestellt.

Esslingen, 24. Mai. Der Neckar steigt seit heute Morgen rasch und ist bereits über seine Ufer getreten; zwischen Böhlingen und hier soll er große Flächen, namentlich Wiesen, überschwemmen wodurch beträchtlicher Schaden entsteht. Am Eisberg hier haben mehrere Rutschungen stattgefunden, weshalb ein Weg gesperrt wurde. Der Neckar selbst führt Brückenteile, Pflüge, Holzstücke etc. in großen Mengen mit.

Magold, 20. Mai. Heute wurde von Herrn Apotheker Schmid hier eine Morchel vorgezeigt, welche 315 Gramm wiegt und beinahe 20 cm hoch ist; es ist dies eine Naturseltenheit, welche gewiß manchen interessieren wird. Dieselbe wurde bei Iselshausen gefunden.

— Die Vorstellung der Militärtäpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1898 findet am 8. und 10. Juni in Neuenbürg statt.

— Die Taubergegend ist vom Unwetter schwer betroffen worden. Besonders schwer heimgesucht wurde u. A. Großrinderfeld. Ueber 2 Stunden hielt das Unwetter an. Mammshöhe Fluten wälzten sich durch das Dorf, dieses unter Wasser setzend. Die alte Straße nach Tauberbischofsheim gleicht einem breiten Strom. Schweine und Ziegen wurden von den Fluten mit fort gerissen, alle Gärten sind verwüstet, ein Morast. Die Aecker wurden überflutet und verwüstet. Viele Gegenstände trieben auf dem Strome fort. Mauern wurden fortgerissen, eine Scheune ist eingestürzt. Eine Frau mit zwei Kindern wurde auf der Juppinger Straße von den tosenden Fluten überrascht, konnte aber gerettet werden. Was vom Wasser verschont blieb, wurde auf den Feldern und Gärten von einem furchtbaren Hagelschlag vernichtet. Die Gemarkungen Werbach, Wankheim, Gerlachsheim sind stark mitgenommen, die Felder sind überall wie gewalzt, in den Weinbergen sieht es schlimm aus. In Gerlachsheim kamen die Fluten halbmannshoch das Thal herabgestürzt. Brunenthal wurde durch mannshöhe Fluten überschwemmt. Ein

Haus stürzte ein. Die Bewohner mußten eine Miegelwand einschlagen, um sich zu retten. Einem Mann wurde ein Fuß abgeschlagen. An die hundert Fuhren Steine wurden durch das Wasser aufgelöst und hemmen den Verkehr auf der Straße.

Großbottwar. Der hiesige Gesangverein Viederkranz hat nun entgeltlich beschlossen, seinen heurigen Ausflug nach Wildbad am 5. Juni zu machen.

— Der „Pforzh. Beob.“ schreibt: Wie die württ. Regierung bemüht ist, den Fremdenverkehr aus dem Norden nach dem Süden durch ihr Land zu lenken, zeigt ein Inserat in der Zeitschrift, „Der Tourist“ (Verbandsorgan des Vereins deutscher Touristen und Gebirgsvereine mit über 70 000 Mitglieder.) Eine ganze Seite im Inseratenteil hat die Verwaltung der Königl. Württ. Staatseisenbahnen gepachtet und veröffentlicht daselbst 5 Fahrpläne mit den kürzesten Strecken von Hamburg, Breslau, Berlin, Köln über Stuttgart nach der Schweiz und dem sonnigen Italien. Allen Respekt vor der rührigen Verwaltung.

Baden-Baden, 24. Mai. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend hier eingetroffen.

Lahr, 19. Mai. Wie man der „Lahrer Ztg.“ mitteilt, sind von der Stadt für eingelieferte Maikäfer bisher 60 \mathcal{M} . verausgabt worden. Bekanntlich wird für das Kilo 10 \mathcal{P} fennige bezahlt; es sind also 600 Kilo Maikäfer abgeliefert. Wenn ein Maikäfer ein Gramm wiegt, dann sind nicht weniger als 600 000 Maikäfer vernichtet worden.

Strasburg, 20. Mai. Das verdienstvolle Unternehmen, das der akademische Touristenklub an der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Universität sich zur Aufgabe gesetzt hat, durch Einrichtung von Studentenherbergen den Besuch der drei schönen südwestdeutschen Gebirgszüge für die Angehörigen der höheren Schulen zu erleichtern, ist nunmehr mit Unterstützung der Regierung glücklich durchgeführt: der genannte Verein hat soeben seine ersten Herbergsverzeichnisse herausgegeben und durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität mitgeteilt, daß die ersten Herbergen in den Vogesen, dem Schwarzwald und der Hardt tatsächlich eingerichtet sind und schon bei den Pfingstausflügen benützt werden können. Die Zahl der Ortschaften, wo nach diesem „vorläufigen Ver-

zeichnisse“ solche Herbergen schon jetzt bestehen, ist natürlich noch nicht sehr groß, es sind gegen 60 in den Vogesen, gegen 30 in dem Schwarzwald und 20 in der Hardt. Beim Schwarzwald ist aber ausdrücklich bemerkt, daß die Liste schon im nächsten Jahre bedeutend erweitert werden wird. Von bekannten Orten des württemberg. Schwarzwaldes finden wir vorerst nur Herrenalb und Hirsau aufgeführt.

Berlin, 23. Mai. Dem gestern auf dem Sportplatz in Friedenau gehaltenen 100-Kilometer-Radrennen um das goldene Rad von Friedenau wohnten etwa 12 000 Zuschauer bei. Erster wurde der Pariser Vouhours in 2 Stunden 8 Minuten und 5 Sekunden. Zweiter der Londoner Chase, Dritter wurde Köcher aus Friedenau und Viertes der Münchener Josef Fischer. Der Weltrekord mit 1 Stunde 59 Minuten wurde also nicht geschlagen.

Berlin, 21. Mai. Als Ergebnis der Konferenz wegen Besteuerung der Waarenhäuser wird festgestellt, daß Finanzminister v. Miquel den Gemeinden empfahl, sofort mit dem Erlaß von Gewerbesteuerverordnungen vorzugehen, die den Wünschen der Kleinwerbetreibenden Rechnung tragen.

Dortmund, 24. Mai. Die Gesamtzahl der Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche „Zollern“ beträgt 43 Tote und 6 Verwundete.

Hamburg. Für das deutsche Turnfest in Hamburg (24—27 Juli) ist von dem technischen Unterausschuß (Vorstand Professor Kessler-Stuttgart) folgender Festplan festgestellt worden: Sonntag 24. Vormittags Wettkämpfe in den drei neuen volkstümlichen Übungsarten (Hürdenlaufen, Dreisprung und Schleuderballwerfen), Nachmittags Festzug, dann Gebübungen, Turnen der Ausländer und des 14. (Sachsen) und 4. (Norden Turnkreises.) Am 25. und 26. findet das Einzelwettturnen und Turnen der Kreise statt. Am 26. Nachmittags ist außerdem Turnen von Knaben-, Mädchen und Damen-Abteilungen von Hamburg-Altona sowie der Altdenkslands Riege (Turner über 40 Jahre) und Sondervorführungen des akademischen Turnerbundes. Am 27. ist Turnen der Hamburg-Altonaer Schüler, Turnspiele, Ringen und Fechten. Nachm. Preisverteilung mit Einzelwettkampf und Schlußverteilung.

Wien, 24. Mai. Erzherzog Leopold

ist heute Vormittag auf Schloß Hornstein gestorben. (Der Verstorbene, General der Kavallerie, war geb zu Mailand 1823, ein Sohn des 1853 † Erzherzogs Rainer.)

— Aus Paris schreibt man der „N. Züricher Ztg.:“ Hiesige Blätter erzählen eine fast ungläubliche Geschichte die keine Verichtigung erfahren hat, also wohl war sein dürfte. Der Gefreite Douhaire des in Grenoble stehenden 4. Grenadierregiments geriet in Verdacht, einem Kameraden die Geldbörse gestohlen zu haben. Man meldete ihn dem dienstthuenden Lieutenant an, der ihn ins Gebet nahm und von ihm durchaus ein Schuldbekennnis erlangen wollte. Douhaire erklärte indes hartnäckig, er sei unschuldig. Da geriet der Offizier auf den sonderbaren Einfall, eine grausame Pöffe mit dem Manne zu spielen. Er teilte dem Douhaire mit, er werde nunmehr in aller Form über ihn zu Gericht sitzen und nachdem er ihn nochmals erfolglos zum Geständnis ermahnt hatte, verurteilte er ihn zum Tode durch Erschießen und eröffnete ihm, daß das Todesurteil an ihm auch unverzüglich vollstreckt werden solle. Tatsächlich befahl er vier Soldaten, ihr Gewehr zu schultern, Douhaire in die Mitte zu nehmen und nach dem Graben eines entlegenen Forts zu marschieren! Das geschah nach Mitternacht in tiefer Finsternis und bei strömendem Regen. Als der Zug an der bezeichneten Stelle angekommen war, stellte der Lieutenant den unglücklichen Douhaire mit dem Rücken gegen die Böschung, verband ihm mit dem Taschentuch die Augen und ging zum Hinrichtungsspeleton zurück. „Bekennen Sie, daß Sie gestohlen haben?“ rief ihm der Offizier zu. „Ich bin unschuldig!“ kreischte der Soldat. Da befahl der Lieutenant „Feuer!“, vier, natürlich blinde Schüsse krachten, und Douhaire, der mutig aufrecht geblieben war, schrie nochmals: „Ich bin unschuldig!“ Nun ließ der Lieutenant des grausamen Spiels genug sein, und die ganze Gesellschaft marschierte nach der Kaserne zurück, wo sie, bis auf die Knochen durchnäßt, nach 2 Uhr morgens ankam. Welche Folgen der Austritt für Douhaire gehabt hat, wird nicht erzählt. Ebenso wenig verlautet, daß den Lieutenant für seine Unmenschlichkeit eine Strafe getroffen habe.

— Für den Einfall in Cuba hält das amerikanische Kriegsamt eine Armee von 100 000 Mann für völlig ausreichend und beabsichtigt nicht, zu den 125 000 Mann, die aufgeboten worden sind, weitere Freiwillige zu verlangen. Den Einfall zu ermöglichen, machen die Amerikaner fortwährend Anstrengungen, die aber stets einen Erfolg vermissen ließen. Gestern wieder suchten 2 amerikanische Kriegsschiffe durch eine Kanonade den Eingang in den Hafen von Guantanamo (Guantanamo liegt an der Südküste Cubas östlich von Santiago de Cuba) zu erzwingen. Das spanische Kanonenboot „Sandoval“ erwiederte das Feuer. Infanterie und Marinentruppen schlugen den Landungsversuch der Amerikaner zurück. Die Spanier hatten keine Verluste. Der Feind zog sich zurück.

Peking, 19. Mai. Prinz Heinrich von Preußen nahm gestern abend an einem Ball teil, welchen der englische Gesandte und Gemahlin veranstaltet hatten. Das

Fest nahm in allen Teilen einen glänzenden Verlauf. Der ganze ausgedehnte Komplex der Gesandtschaft war durch 2000 Lampions beleuchtet. Prinz Heinrich hatte seine eigene, ausgezeichnete Streichkapelle zur Verfügung gestellt. Der Prinz unterhielt sich leutselig mit den Gästen und schied in später Stunde. Alle in Peking anwesenden Europäer nahmen an dem Feste teil. Der Prinz wird heute dem Jungli-Yamen einen Besuch abstatten.

— Heute trat Prinz Heinrich eine Reise nach der „Großen Mauer“ an. Seine Rückkehr wird am Sonntag erwartet. Die Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen wurden gestern mit einem Ball in der russischen Gesandtschaft abgeschlossen.

Vermischtes.

— Als ein böser Prophet für die Reisezeit erscheint mit seinem gewohnten Halbjahreskalender der Wettermacher Rudolf Falb auf dem Plan. Eine Kette von Unheil ist die „Witterungsprognose für die zweite Jahreshälfte 1898,“ welche der greise Gelehrte der Schar seiner Gläubigen und Unglückigen verkündet. Von Julianfang bis Septemberende also in der Zeit, die man als „Reisefaison“ zu bezeichnen pflegt, prophezeit Falb das Aergste. Vom Juli schreibt er, daß sich dieser Monat durch zahlreiche Gewitter und durch reichlichen Regen kennzeichnet. Die Tagesgruppen mit Niederschlägen rücken so nahe aneinander, und die Zwischenzeiten schönes Wetter sind so kurz, daß eine allgemeine Gliederung ausgeschlossen ist. Dementsprechend gestaltet sich auch der Verlauf der Temperaturschwankungen sehr gleichförmig. Infolge der zahlreichen Niederschläge bleibt es im ganzen kühl. Nicht viel besser hat es der Himmel nach der Meinung Falbs mit dem August vor. Hier heißt die Parole „Landregen und Gewitter“. Niederschläge und anhaltender Regen sollen die Signatur des ersten Drittels sein, das zweite Drittel bringt erheblichen Rückgang der Temperatur zunächst mit bedeutendem Landregen, welche dann durch Gewitter abgelöst werden. Dieser Termin wird am Schlusse auch den Hochtouristen gefährlich durch Neuschnee. Das dritte Drittel ist anfangs kalt und später auffällig warm. Auch hier werden die Landregen durch Gewitter abgelöst. Für den September hat Falb sogar schon Schneefälle in petto. Die Temperatur soll in den ersten zwei Dritteln des Monats auffallend kühl bleiben, und überreicher Regen ziert diese Periode. Im letzten Drittel bleibt dann der Regen aus, aber dafür stellen sich zahlreiche „Gewitter“ ein. — Nicht viel tröstlicher erscheinen die Wintermonate vor Falbs Prophetenauge, wenn sie auch an Schenlichkeit an den „Sommer“ nicht heranreichen. Aber es fehlen glücklicherweise auch „bessere“ Propheten nicht. So hat die Leitung

der diesjährigen Wiener Jubiläums-Ausstellung sich bei anderen hervorragenden Meteorologen Rats erholt, und hat von ihren Gewährsmännern die beruhigendsten Versicherungen erhalten. Hoffentlich behalten nun diese Recht.

(Der Proj.) Parvenü (bei einem Juwelier): „Legen Sie mir mal die Sachen vor, die andern Leuten zu teuer sind!“

(Modern.) Primaner: „Fräulein Märchen, für Sie gehe ich bis ans Ende der Welt.“ — Backfisch: „Ach! nicht wahr, dann schicken Sie mir von dort eine Postkarte mit Ansicht.“

(Natürlich.) „Was sehe ich, Sie vertreten Ihre Frau beim Kochen?“ — „Was soll ich denn thun? Meine Frau hält heute im Hausfrauenverein einen Vortrag über die Pflichten des Weibes.“

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der uns soeben zugegangene 1897er Rechenschaftsbericht der Bank weist sowohl nach der geschäftlichen wie nach der finanziellen Seite ein sehr gutes Ergebnis auf. Nicht nur ist der Neuzugang an Anträgen zu der stattlichen Höhe von über 57 Millionen Mark angewachsen, sondern die Bank hat auch die großen Neuzugänge der letzten Jahre mit einem niederen Kostenaufwand erworben und was noch wichtiger ist, seitzubehalten verstanden. So machten die Verwaltungskosten 1897 nur 5,67% der Jahreseinnahme aus (Durchschnittsfaß der deutschen Gesellschaften in 1896: 10,0%) und der für beide Teile, Versicherte wie Versicherer, so ungemün schädliche vorzeitige Abgang betrug nur 0,87% der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summe gegen 2,02% im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften (1896). Daß diese solide Art der Produktion, welche auf eine dauernde Bereicherung des Versicherungsbestandes ihr Augenmerk richtet, auch finanziell von der besten Wirkung ist, zeigt die außerordentlich günstige Sterblichkeit, die gegenüber der mathematischen Erwartung eine Ersparnis von fast 2 1/2 Millionen Mark brachte und als eine Folge der großen und bleibenden Neuzugänge der letzten Jahre, durch welche eine beträchtliche Verjüngung des Versicherungsbestandes eingetreten ist, angesehen werden muß. Durch dieselbe ist der Gesamtüberschuß auf 5746716 Mk. angewachsen, was eine Vermehrung in den letzten 5 Jahren um mehr als 2 Millionen Mk. bedeutet. Angesichts dieser außerordentlich günstigen Ergebnisse schlägt der Verwaltungsrat vor, der allgemeinen Reserve weitere 100 000 Mark zuzuwenden; außerdem sollen 250 000 Mk. zu Bauzwecken zurückgestellt und 50 000 Mark dem Pensionsfonds der Beamten überwiesen werden, der Rest mit 5346716 Mark fließt in den Dividendenfonds der Versicherten, aus welchem 1898 an die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten, (Plan A) 38% der ordentlichen Jahres- und extra 19% der alternativen Zusatzprämie gezahlt wird. Die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten erhalten 3% der einbezahlten Gesamtprämiensumme, was bei den ältesten darnach Versicherten 63% der vollen Jahresprämie, also einschließlich alternativer Zusatzprämie ausmacht. Nach dem alten Dividendensystem A I, wonach bei Erlöschen der Versicherung noch die 1 bis 5 rückständigen Dividenden nachvergütet werden, beträgt die Dividende wie seit Jahren 34% der ordentlichen Jahresprämie und extra 17% der alternativen Zusatzprämie. Die Bank hat das neue Geschäftsjahr mit einem Versicherungsstande von 514 165 023 Mk. und einem Vermögen von 146 736 567 Mark begonnen.

Nochmals verbessert.

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings in die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt,“ abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte, als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir eruchen alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich. Engros-Verlauf: Paul Weiss & Co. Stuttgart, Hauptstraße 89.

Revier Calmbach.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag** den 3. Juni 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Distrikt Eiberg: Abt. Sägeräderle, Plattenberg, Steinbruch, unt. Wipfesgrund und Scheidholz:

An.: Schichtderbholz 20 buchen Schr., 2 eich., 342 buch., 7 birk., 7 erl. und 168 Adhlz.-Anbruch; ferner 32 buch., 3 erl. und 27 Nadelholz-Reis- prügel.

Gesucht

Eheleute mit kleiner Familie im Alter von ca. 30 Jahren, mit guten Empfehlungen, welche fleißig und geschäftsgewandt sind und eine Baarrecaution von M. 500 stellen können, um ein Spezial-Geschäft in meinen Fabrikaten zu übernehmen. Es bestehen schon in anderen Städten dortiger Gegend derartige Geschäfte mit gutem Erfolg.

A. L. Mohr,
Altona-Bahrenfeld,
Fabrik von Margarine, Schmalz,
Fleischwaren, Cacao, Feigen-Kaffee,
Kaffee-Rösterei.

Turnverein Wildbad.
Nächsten Sonntag (Pfungstfest)
Turnfahrt
auf den Hohloh.
Abmarsch morgens 5 Uhr vom Kurplatz.
Der Vorstand.

Wildbad.
Unterzeichneter empfiehlt
„Portier“
bester hydraulischer Thürschließer.
Vorzüge dieses Portier sind:
Kein Oelen und Warten nötig, kein
Rischen, kein Widerstand beim Oeffnen und
Schließen der Thüre, keine Reparaturen,
Zuschlagen der Thüre absolut ausgeschlos-
sen. 5jährige Garantie.

An jeder Thüre in jeder beliebigen
Stellung anzubringen; kann mit Leichtig-
keit nach Belieben außer Thätigkeit gesetzt
werden, ohne denselben von der Thüre
zu entfernen.

Achtungsvollst
W. Fuchslocher,
meh. Werkstätte.
Alleinverkauf für Wildbad.

LYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer, zum goldenen Ochsen
in Pforzheim.

Reiner kalkfreier
Flußsand
und weicher kalkfreier
Sandstein

in Stücken oder gepulvert, in großen
Posten regelmäßig zu beziehen gesucht.

Vermusterte, billigste Offerten franco
Bahnhstation erbeten unter Zeichen W. S.
an die Expedition d. Bl.

Wildbad. Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, zu unserer am
Pfungstmontag, den 30. Mai

stattfindenden Hochzeitsfeier, Verwandte, Freunde und Bekannte in das
Gasthaus z. alten Linde zu einem Glas Wein höflichst einzuladen
und bitten, dies statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Heinrich Herrmann.
Pauline Mündinger.

Hotel Weil. Eröffnung Pfungstsonntag.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Wildbad: **Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**

Gichtleidende

empfehlen ihren Leidensgenossen als vor-
zügliches

Heil- und Linderungsmittel

Frisoni's **Gicht-** heiler

(Lid. Acid. salicyl. comp.)

Zu beziehen 1 Fl. à 4 Mk. nur durch
die Apotheken. Wenn nicht vorrätig, 1
Fl. à Mk. 4.20 gegen Nachnahme vom
Generalversandt für Deutschland

G. Brand, Apotheker,
Niedlingen a. D. (Württ.).

Von heute bis Pfungsten Kinderwagen-Ausverkauf

nur bestes Fabrikat
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Pforzheim.

J. Schwersenz.

Leopoldstr. 6.

➔ Résinoline ➔

ist das beste, billigste und einzig wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Wildbad** bei:

C. Aberle sen.
Fr. Treiber
Fr. Bürkle, Calmbach.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf- } Tabak

empfeht
D. Treiber
König-Str. 1.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Boispaket) 43** \$
" **25 Pfund-Kübel 42** "
" **50 Pfund-Kübel 41** "
" **100 Pfd.-Fässer 40** "
" **ca. 300 Pfd.-Fass 39** "
Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdaunungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellemung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **M 1.25** und **1.75** in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32**“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4500 Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Kirchsaff, 320.0, Manna 30.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel 10.0. Viele Bestandtheile mische man.



Man achte auf die Schutzmarke!

Maria- zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches** altbekanntes **Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Harleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Wildbad: Hof-Apoth. Dr. Metzger.**